



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



*„Schellet se ned an sellra Schell, selle Schell schellt ned.;
Schellet se an sellra Schell, sella Schell schellt.“*

(Spruch: Voksmund—Foto: Elke Kohler)

Vorwort des Hausleiters	3
Rückblick in Bildern	
Der Nikolaus im Samariterstift	4
Adventsfeiern im Haus	5
Bewohnerweihnachtsfeier	6
Starke Minis	8
Weihnachtsfeier für das betreute Wohnen	9
Mitarbeiterweihnachtsfeier 2022	10
Weihnachtsfeier der ehrenamtlichen Mitarbeiter	11
Warme Socken für gute Gefühle	12
Zuhause neben der St. Veit Kirche	13
Wir gratulieren	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Allem Äbbes“	17
„Äbbes zom schmunzla“	18
„Hausgeflüster“	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... taucht was auf!	20
Gefunden: Anfang	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen	22
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis ...	23
Impressum	24

DANKE  - sponsert diese Ausgabe

Vorwort

Das junge Paar war frisch verheiratet. Eines Tages beschloss die junge Frau eine Lammkeule zu schmoren. Bevor sie das Ganze in den Ofen schob, schnitt sie von der Keule das untere Stück ab und legte dann die zwei Teile nebeneinander in den Schmortopf. Ihr Mann schaute ihr über die Schulter: „Warum machst du das?“ „Ich weiß nicht, aber meine Mutter machte das immer genau so“, antwortete sie. Daraufhin fragte der Mann seine Schwiegermutter, warum sie das untere Stück der Keule



abschnitt. „Ich weiß nicht, aber meine Mutter machte das immer genau so“, antwortete die Schwiegermutter. Die Großmutter war noch am Leben und so ging der Mann zu ihr und fragte auch sie, warum sie den unteren Teil der Lammkeule vor dem Schmoren abschnitt. Und die Großmutter antwortet: „Ach, das hat einen ganz einfachen Grund: Mein Schmortopf war damals so klein, dass der ganze Braten einfach nicht hineinpasste.“

Liebe Leser*innen,

das kenne ich allzu gut: den guten alten und bewährten Traditionen vertrauen, das Rad nicht immer neu erfinden müssen, die Erfahrung anderer nutzen, sich nicht mit Problemen aufhalten, die längst gelöst sind.

Mit fortschreitendem Alter merke ich, wie ich selbst zum Traditionalisten werde. Es tut mir gut, nicht immer wieder bei Null anfangen zu müssen.

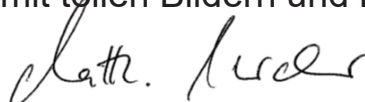
Und dann begegnen mir doch immer wieder neue Situationen, für die ich nicht sofort eine passende altbewährte Lösung habe, sondern die mich herausfordern neue Ideen zu entwickeln, Veränderungen anzugehen, mal links und nicht wie immer rechts herum zu laufen.

Die „Pflege“ ist gerade sehr ins Licht der Öffentlichkeit gerückt: Personalmangel, teure Zeitarbeitskräfte, hohe bürokratische Hürden für ausländische Arbeitskräfte, hoher finanzieller Eigenanteil für die Bewohner*innen. Hier sind dringend neue Ideen und Veränderungen gefragt.

Durch Veränderungen kann auch Kreativität, Neues und Schönes geboren werden, und Bewährtes erhalten bleiben. Der große Umbau bei uns im Samariterstift ist ein augenscheinliches Beispiel dafür. Ein anderes Beispiel ist diese Hauszeitung. Nach der 30sten Ausgabe gingen die Gründerväter Johann Tomenendal und Egbert Sprick von Bord. Die vorliegende 32. Ausgabe zeigt, dass das großartige Erbe der beiden Herren fortgesetzt werden kann, mit neuen Gesichtern und neuem Engagement.

Was sonst noch in den letzten Wochen unseren Alltag im Haus verändert und bewegt hat, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher, Hausleiter
des Samariterstifts Gärtringen

Der Nikolaus im Samariterstift



Wie jedes Jahr kam am 6.12. - „ach du Schreck“- auch im Samariterstift der Nikolaus zu allen Bewohnerinnen und Bewohnern. Beim Gesang von Weihnachtsliedern und dem Verteilen der kleinen Geschenke kamen den Bewohnern Erinnerungen, wie es in ihrer eigenen Kindheit war oder wie sie es

für ihre eigenen Kinder gemacht hatten. Durch das Vorlesen einer kurzen Geschichte wurde klar, woher der Brauch des Nikolauses eigentlich stammt. Ob es immer nur gute Erinnerungen an den Nikolaus sind? Besondere Gefühle sicherlich!



Autorin: Jana Kowalik

Adventsfeiern im Haus



Am 30.11., 1.12. und 6.12.22 hatten wir jeweils Adventsfeiern der einzelnen Wohnpflegegruppen. Die Zeit verging wie im Flug bei gutem Kuchen, vielen Gutsle, Glühwein und einem schönen Programm. Familie Grögler, welche mit ihrer Spielorgel wieder für gute Laune und kurzweilige Unterhaltung sorgte, brachte eine fröhliche Stimmung. Für alle Anwesenden war es ein gelungener Nachmittag, der Lust auf mehr machte!



Die Bewohner*innen sagen DANKE und freuen sich auf ein Wiedersehen!

Autorin: Jana Kowalik

Unsere Bewohnerweihnachtsfeiern vom 24.12.2022

Wie alle Jahre wieder: Ho ho ho -es weihnachtete sehr!

Die Handwerker hatten sich glücklich in den Weihnachtsurlaub verabschiedet. Im Haus machte sich eine seltene Ruhe breit, die alle sehr genossen. Alle freuten sich auf die Weihnachtsfeiern der einzelnen Wohngruppen!

Die Mitarbeiter*innen der einzelnen Wohngruppen hatten den Weihnachtsbaum festlich geschmückt, viele fleißige Köpfe hatten sich im Vorfeld Gedanken zum Programm gemacht.



Unsere Bewohnerweihnachtsfeiern vom 24.12.2022 (Forts.)

Matthias Kircher ließ es sich nicht nehmen, wie jedes Jahr mit seiner Gitarre durch das Haus zu ziehen, um gemeinsam zu singen. An festlich geschmückten Tischen gab es leckeres Essen aus der Küche und der Glühwein oder Punsch mundete.



Die Stimmung bei den Bewohner*innen war prächtig und natürlich auch die Weihnachtsgeschenke fanden Anklang. Viele Erinnerungen an Früher wurden geweckt. Selbst wenn die eine oder andere Träne vergossen wurde, tat es der Stimmung keinen Abbruch. Alle genossen das festliche Beisammensein!

Vielen Dank an alle für diese schönen Momente!

Autorin: Jana Kowalik

Schöne Überraschungen von lieben Freunden

Seit vielen Jahren pflegen wir als Samariterstift mit den Erzieherinnen und den zu betreuenden Kindern der Kindertagesstätte „Starke Minis“ enge Kontakte. Vor Corona gab es regelmäßig vielfältige gemeinsame Veranstaltungen.

Seit Corona ist es eine liebe Tradition geworden, dass die Kinder mit den Eltern zusammen für die Bewohner*innen kleine Grußbotschaften zur Weihnachtszeit basteln. Um diese zu überreichen, war Frau Gerstberger im Samariterstift.



Frau Kowalik nahm diese gerne an und leitete sie an die

Betreuungsassistent*innen weiter, die die lieben und herzlichen Grüße an die Bewohner*innen weiter verteilten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sagen ganz herzlich DANKE an die Kinder und deren Eltern für die nette Überraschung!

Unser aller Dank gilt natürlich auch den Erzieherinnen!

Autorin: Jana Kowalik

Weihnachtsfeier für das Betreute Wohnen

Am Dienstag den 13.12.22 fand die Weihnachtsfeier in einem festlich geschmückten Hölderlinsaal statt. So gut wie vollständig nahmen die Bewohner teil. Nach einem weihnachtlichen Programm mit Geschichten, Gedichten und klassischen Weihnachtsliedern, gab es Kaffee und Kuchen.



Dann kam noch hoher

Besuch vom Nikolaus, der einen großen Sack mit vielen Geschenken und ein goldenes Buch dabei hatte. Jeder Bewohner konnte sich so über ein nettes Sprüchlein und ein Weihnachtsgeschenk freuen. Es war sehr lustig und die Gäste und das Team, die liebevoll die Bewohner betreuten, hatten sichtlich Spaß. Der Nikolaus wurde sehr professionell

von Frau Blindenhöfer gespielt ... (Von der Rute wurde nicht Gebrauch gemacht). Nach ein paar gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern zum Abschluss, ging die Feier fröhlich zu Ende.



Autorin: Anette Szalay



Mitarbeiterweihnachtsfeier 2022

Lange haben wir Mitarbeiter gewartet, um wieder gemeinsam Weihnachten zu feiern!!! Nach 2 Jahren war es nun wieder soweit. Die Sportgaststädte Schlemmerolymp in Ehningen, mit Ihrem sehr guten Service hatte großen Anteil, dass es sich nun alle bei gutem Essen und viel zu trinken gut gehen lassen konnten.

Wie immer begann alles mit einer „großen“ Rede von Chef Matthias Kircher, der das letzte Jahr für alle Revue passieren ließ. Dabei machte er kleine spontane Interviews mit Führungskräften und Mitarbeiter*innen. Er erfragte, was denn so ihr Highlight im Jahr 2022 gewesen sei. Dabei kamen vielfältige und gute Beiträge zusammen, welche Frau Herrmann, unsere Regionalleitung, gleich für den Instagram-Kanal der Samariterstiftung nutzte.

Tradition ist es auch, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein Jubiläum haben, geehrt werden. Jeder bekam ein kleines Präsent und den Applaus der anwesenden Kollegen.



Frau Herrmann

nutzte die Gelegenheit, um in ihrem Namen und im Namen des Vorstandes der Samariterstiftung allen Mitarbeiter*innen in Gärtringen für die erbrachten Leistungen im Samariterstift Gärtringen zu danken.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, begann der gemütliche Teil. Matthias Kircher und Leonora Tahiri sangen zusammen zwei Lieder, die die restlichen Anwesenden sofort gerne mitsangen. Schließlich brachte der Zauberer Fedor mit seinen Zauberkunststücken und Taschenspielertricks alle mächtig ins Staunen und sorgte für eine ausgelassene Stimmung.

Es war ein rundherum schönes Fest!

Autorin: Jana Kowalik

Weihnachtsfeier der ehrenamtlichen Mitarbeiter

Endlich konnten wir nach zwei Jahren Coronapandemie dieses Jahr wieder unsere Ehrenamtsweihnachtsfeier durchführen. Im Kerzenstüble bei leckerem Essen ließen wir es uns gut gehen. Für überraschende und stimmungsvolle Unterhaltung sorgten Friedlind Porten und Ursula Epple, welche Weihnachtslieder auf ihren Veehharfen spielten. Ein wesentlicher Höhepunkt an diesem Abend war Fedor Lantzsch, der als Zauberer alle Anwesenden mit seinen Kunststücken in den Bann zog.



Ein weiteres Highlight war die Übergabe des Kronenkreuzes für 25 Jahre Ehrenamtstätigkeit an Annegret Sprick. Sie war so überrascht von dieser Ehrung, dass es einiger Überredungskunst bedurfte, damit sie ihre Ehrung entgegennahm. Frau Sprick hat sehr lange wöchentlich auf dem Wohnbereich Schönbuch in einem



Dreierteam vormittags Aktivierung angeboten. Das Angebot ging von Spielen über Raterunden, Kuchen backen oder mal einen Obstsalat machen. Ihr Herz war immer bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Chapeau Frau Sprick für 25 Jahre Ehrenamt! Wir sagen Danke an Sie und all die vielen anderen herzlichen und fleißigen Helfer bei uns!!!

Autorin: Jana Kowalik

Warme Socken für gute Gefühle

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes konnten Mitglieder des Strickkreises schöne und nützliche Dinge verkaufen: gestrickte Socken, Schals, Mützen, Handschuhe, Babykleidung, Schlüsselanhänger und Topflappen.



Auch Geschenkkarten, geklöppelte Sterne und das Quittengelee der Küche waren gesucht.



Die Einnahmen waren erfreulich und kommen natürlich dem Samariterstift zugute. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Autorin: Gretel Walz

Zuhause neben der St.Veit-Kirche

Die St. Veit-Kirche dominiert die Aussicht vieler Fenster unseres Samariterstifts in Gärtringen. Von außen wirkt ihre Gestalt schlicht und unauffällig.



Ihre klare, spätgotische Form ist nicht so verschnörkelt wie die der barocken Kirchen. Sehr lange, nämlich von 1982 bis 2003, war Helmut Iglauer Pfarrer hier in Gärtringen an der St. Veit-Kirche. Daher befrage ich ihn zu der St. Veit-Kirche:

Herr Iglauer, spielte damals bei Ihrer Entscheidung für Gärtringen auch unsere schöne St.Veit-Kirche eine Rolle?

Als es für mich Zeit war, die Pfarrstelle zu wechseln, empfahl mir der damalige Schuldekan Teufel, mich um die Gärtringer Pfarrstelle zu bewerben. Ich kannte weder Gärtringen noch die St.-Veit-Kirche. Das Kennenlernen ging aber schnell, da ich mitten in die Außenrenovierung kam und mich da einarbeiten musste. Da gab es Gespräche mit dem Architekten, mit den Handwerkern, mit dem Denkmalamt und natürlich immer wieder Beratung im Kirchengemeinderat und mit dem Oberkirchenrat.



Den größten Teil der Renovierungsarbeiten leisteten die Steinmetze. Je mehr ich mich mit dieser spätgotischen Kirche auseinandersetzte, desto mehr wuchs sie mir ans Herz.

Welche Ausstrahlung hat diese Kirche Ihrer Meinung nach?

Besonders eindrücklich ist es für mich immer wieder, ein Konzert abends in der schwach beleuchteten Kirche zu erleben, wie jetzt wieder das Orgelkonzert zu Silvester von Christian Liebaug. Da empfinde ich ganz besonders die Einheit dieses wunderschönen Raums mit dem Klang der Orgel, die den alten Prospekt und ein neues Werk hat.

Zuhause neben der St.Veit-Kirche (Forts.)

Mir erscheint unsere Kirche im Innenraum ganz wundervoll zum Lob Gottes geschmückt. Was ist ihr Lieblingsbild oder Kunstwerk?

Theologisch besonders interessant ist „Christus als Keltertreter“, das Wandgemälde in der zweiten Südkapelle. Christus ist in der Doppelrolle: Zum einen in der Rolle Gottes, der am Tag der Rache die Völker zertritt wie ein Keltertreter die Trauben und ihr Blut seine Kleider besudelt. Und zum andern der Reiter auf dem weißen Pferd aus der Offenbarung, der auch den Zorn Gottes über die Völker bringt, auf dem Wandgemälde aber selber im Keltertrog steht und vom kreuzförmigen Kelterbalken gepresst wird, bis sein Blut in hohen Bogen auf die Volksscharen spritzt, die sich versammelt haben, und sie von ihren Sünden reinigt: Christus als Leidender und strahlender Sieger.



Christus als Keltertreter; wikipedia <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>

Gibt es einen Lieblingsplatz an oder in der Kirche, an dem Sie sich Gott besonders nahe fühlen?

„Gott wohnt in einem Lichte, dem keiner nahen kann.“ „Und doch bleibt er nicht ferne, ist jedem von uns nah.“ – dichtet Jochen Klepper. Es sind die seltenen, kostbaren Augenblicke, in denen ich mich Gott nahe fühle. Sie sind unabhängig von Raum und Zeit, ich kann sie nicht machen, ich kann nur dankbar sein, wenn ich sie erlebe.

Fühlt sich die Kirche für Sie im Ruhestand immer noch gleich an? Z.B. beim Singen im Kirchenchor...

Nach meiner aktiven Zeit wurde die Kirche innen gründlich renoviert, vor allem die Wandgemälde erstrahlen neu in kräftigen Farben. Dank der Chemie wurde

Zuhause neben der St.Veit-Kirche (Forts.)

der völlig unsichtbar gewordene Rafael an der Südostseite des Chors wieder zum Vorschein gebracht. Nach der Renovierung erlebe ich die Kirche ganz neu, nicht zuletzt, wenn ich im Chor der St.-Veit-Kirche sitze und Zeit habe, den Apostel-Credo-Zyklus zu betrachten.



Vermissen Sie eigentlich, dass es von unserer schönen Kirche keine aktuellen Postkarten gibt, die man als Heimatgruß verschicken könnte? Verschickt man heute noch Postkarten? Jeder hat die Möglichkeit, mit seinem Mobiltelefon technisch einwandfreie Aufnahmen zu machen und zu verschicken. Wahrscheinlich wäre die Nachfrage nicht so groß, dass es sich rentieren würde.



(Anbei eine Postkarte von Andreas Haller – 1986/87, dem Schwiegersohn der verstorbenen Sigrid Fiedler)

Herzlichen Dank für dieses besondere Interview!

Das Interview führte Friedlind Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine,
sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Februar März April

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Maria Kirsch Renate Kössler Ana Damjanovic Elisabeth Kircher Margareta Marx	Edith-Johanna Fleischer Erika Mahnert Doris Weber Maria Schwämmle Richard Herzer	Trude Schmid Herbert Elsinger Elisabeth Raichle Brunhilde Hanna Heß

Vom Betreuten Wohnen:

Marianne Altrichter, Brigitte Storm, Günter Storm, Lore Blättner, Lore Hirth,
Michael Weiss, Anita Peter

Tagespflege:

Gerhard Kurrle, Heidi Zähngle, Artur Döttling, Brunhilde Pröhl, Sylvia Koch

„Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



Schwäbische Mundart:

„Da sagsch am beschta nix,
na kommsch en nix nei.“

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

Lebensweisheiten:

„A bissle isch emmer no besser
wia gar nix.“

(... sagt Oma)



Erfahrungen:

„Wenn I geschdern gwissd het,
was i heud woiß, miassd e morge et do,
was i früher scho et gern do han.“

(Lebensweisheit)



Witz'le:

Ein Schwabe fällt in eine Gletscherspalte.
Als ein Rettungstrupp eintrifft, ruft er dem
Schwaben zu: „Hier spricht das Rote Kreuz!“
Darauf der Schwabe: „Mir gäbad
nix!“

(Internet)





"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

„Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

Es ist ein ruhiger Sonntag, ich und meine Freunde machen gerade ein Nickerchen und dann das - eine ganze Horde von Menschen läuft in unserer Halle auf...

„He ihr Schlafmützen, wach werden, seht ihr das, wieder eine Horde gesichtsloser Schnabelträger und die bleiben alle hier stehen!?“

„Mach nicht so einen Krach und plustere dich nicht so auf, mal schauen was jetzt passiert.“

„Oh da kommen ja auch die Bewohner dazu, also passiert gleich was, ich bin gespannt!“

„Oh, hört mal! Die singen ja Weihnachtslieder! *Los! Alle mitsingen!!!*“

„He sei doch mal still oder mach es besser, wenn du denkst du singst schöner!“

„Das lass ich mir nicht zweimal sagen, ich wurde schon für mein Zwitschertalent als Frau Nachtigall betitelt...“

„Ich lach mich schief! Der zwitschert die Oberstimme!?“

„Sei nicht so eingebildet. Dass gerade du schön zwitschern kannst, hab ich bis jetzt nicht gemerkt. Aber hör mal: Die Bewohner singen mit. Das rührt mich jetzt doch.“

„Also für nächstes Weihnachten bereiten wir selbst rechtzeitig ein paar Lieder vor. Z.B. *„Lieb` Nachtigall wach auf...“* Das wird schööööööön!“

Autorin: Jana Kowalik



In unserem Garten... taucht was auf!

Im Winter erscheint uns unser Garten oft leer und ausgestorben. Bis auf die Vögel am Futterhaus ist alles in Ruhe. Umso erstaunlicher ist es,

dass mit den 1. Sonnenstrahlen plötzlich ein Zitronenfalter um uns herum flattert... Ist es ein Engelchen? Herabgeschwebt aus dem Himmel?

Unglaublich aber wahr: Sie haben eine Art Frostschutzmittel im Blut und können bei bis zu minus 20°C im Garten überwintern. Sie sitzen an Efeu-, Brombeerblättern oder im hohen Gras. Dort können sie sogar eingeschneit sein. Andere Falter, die nun plötzlich auftauchen, hatten sich in hohlen Bäumen oder im Schuppen versteckt. Weitere



Zitronenfalter © C. Oehm-Kühnle

Schmetterlinge können als zarte Raupe oder sogar als Ei überwintern!



Schmetterlingsei; Originalgröße: 2mm
© C. Oehm-Kühnle

Auch andere Insekten hatten sich im Winter gut versteckt: Mit den ersten Sonnenstrahlen kommen Hummelköniginnen z.B. aus alten Mäusenestern im Boden. Sie sind dann die Gründung eines neuen Volkes. Durch ihren Pelz halten sie kühlere Temperaturen im Frühling aus. Die nützlichen Wildbienen überwintern auf verschiedenste Weisen: Manche als erwachsene Tiere, versteckt in trockenen Halmen. Manche als Larven in Löchlein von Holz oder im Boden...

Viele Insekten legen ihre Eier an trockene Stängel der Pflanzen, von denen ihre Nachkommen im nächsten Jahr wieder Blättchen oder Nektar naschen möchten.

Ein guter Trick!!!

Autorin: F. Porten

Anfang *Eduard Mörike (1804—1875)*

Wie heimlicherweise ein Engelein leise
mit rosigen Füßen die Erde betritt,
so nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit !



In ihm sei's begonnen,
der Monde und Sonnen
an blauen Gezeiten des Himmels bewegt!
Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt!

*Aufgestöbert von: U. Epple
Bild: Schönbuchturm © E. Kohler*

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

Unsere Veranstaltungen	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Unsere Monatsveranstaltungen von Februar bis April	
Sonntag, 12.02.2023 um 15 Uhr	Ökumenische Gedenkfeier für alle Verstorbenen im Hölderlinsaal
Dienstag, 21.02.2023 ab 15 Uhr	Fasching auf jeder Wohngruppe
Mittwoch, 22.02.2023 ab 16 Uhr	Bewegte Bilder im Hölderlinsaal
Dienstag, 14.03.2023 ab 10 Uhr	Diavortrag im Hölderlinsaal
Dienstag, 21.03.2023 um 15:30 Uhr	Rollstuhlgruppe-Treffpunkt in der Halle
Mittwoch, 22.03.2023 ab 16 Uhr	Bewegte Bilder im Hölderlinsaal
Dienstag, 04.04.2023 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstagsfeier im Hölderlinsaal
Sonntag, 09.04.2023 ab 8:30 Uhr	Osterfrühstück auf allen Wohngruppen
Dienstag, 18.04.2023 um 15:30 Uhr	Rollstuhlgruppe-Treffpunkt in der Halle
Mittwoch, 19.04.2023 ab 16 Uhr	Bewegte Bilder im Hölderlinsaal

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen, Matthias Kircher Hausleiter	Kirchstr. 17 + 19, 71116 Gärtringen Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888 Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de
--	---

Layout:	M. Steinbrückner,	Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com
Redaktion:	U. Epple, F. Porten	Mailto:uepple@t-online.de Mailto: friedl.porten@web.de

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.